

Rede des Kämmerers zur Einbringung des Haushaltes 2016 am 19. Januar 2016

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Ihnen heute den 12. doppelten Haushalt und meinen letzten in der Funktion des Kämmerers der Gemeinde Nottuln vorlegen. Und ich darf Ihnen sagen, dass dieser zu den besseren Haushalten der letzten 12 Jahre gehört – auch wenn er wiederum mit einem Defizit abschließt. Aber nur zwei Haushalte hatten geplant ein geringeres Defizit.

Und dass dieser Haushalt so aussieht, wie er aussieht, ist wieder einmal im besonderen Maße meinen Kolleginnen Frau Block und Frau Schulz zu verdanken, die wieder viele Ideen und Anregungen beigetragen haben und bei denen ich mich an dieser Stelle sehr herzlich für die tolle Arbeit bedanken möchte.

Ja, meine Damen und Herren, die Verwaltung legt Ihnen heute einen Haushalt vor, der – ich hätte jetzt fast gesagt mal wieder – eine sehr positive Perspektive bietet. Im Jahr 2018 oder auch in 2019 könnte der so lang ersehnte Haushaltsausgleich da sein. Aber wie sagte schon Mark Twain: „Voraussagen sollte man unbedingt vermeiden, besonders solche über die Zukunft.“ Die aktuelle Situation scheint das zu bestätigen.

Also beschäftigen wir uns erst einmal besser nur mit dem Haushalt 2016. Das gerade von mir angesprochene Haushaltsdefizit für das Jahr 2016 beträgt 1.357.677 €. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus der Differenz zwischen ordentlichen Aufwendungen und ordentlichen Erträgen auf der einen Seite und der Differenz zwischen zu zahlenden Zinsaufwendungen und Zinserträgen auf der anderen Seite. Dieses Defizit von rund 1.3 Millionen Euro ist natürlich viel, sogar viel zu viel. Ich könnte jetzt natürlich sagen, wenn wir die Abschreibungen für unsere Gebäude, unsere Schulen, Straßen, Plätze, Wirtschaftswege usw., also für die nicht oder nur schwer veräußerbaren Vermögensgegenstände nicht

erwirtschaften müssten, dann hätten wir einen ausgeglichenen Haushalt. Das wäre aber zu kurz gegriffen. Viel mehr werden wir – Politik und Verwaltung – weiterhin sparsam und umsichtig mit den Gemeindefinanzen umgehen müssen. Das, meine Damen und Herren, war es aber auch schon mit dem Negativen an diesem Haushalt.

Kommen wir jetzt zu dem großen Bereich des Positiven:

- Es werden keine Steuererhöhungen vorgeschlagen
- Es gibt keine Kürzungsvorschläge bei freiwilligen Leistungen
- Es ist keine Kreditaufnahme erforderlich
- Auch in den nächsten Jahren ist keine Haushaltssicherung zu erwarten.
- Unsere Liquidität hat sich sogar erhöht

Ich glaube, diese Kernbotschaften nehmen Sie gerne entgegen.

Und es gibt noch mehr Positives, wenn wir einen Blick in den Haushaltsentwurf wagen:

Die beiden großen Brocken sind das Integrierte Handlungskonzept sowie das neue Baugebiet Nottuln-Nord.

Für das Integrierte Handlungskonzept, sprich barrierefreier Umbau Ortskern, Errichtung von Spielstationen im Ortskern und Planungs- und Ingenieurleistungen für die Aschebergsche Kurie haben wir rund 1,1 Millionen Euro für dieses Jahr veranschlagt, bis 2019 rund 2,3 Millionen Euro. Insgesamt sollen in den nächsten 10 Jahren rund 7 Millionen verplant und verbaut werden. In der Tat ein Riesenprojekt.

Nicht minder spannend wird die Realisierung des neuen Baulandprojektes Nottuln-Nord. Für die Erschließung dieser Flächen sind für den Haushalt 2016 rund 1,9 Millionen Euro veranschlagt, bis 2019 rund 3 Millionen Euro. Im Gegenzug wird eine ähnlich hohe Summe als Einnahme erwartet, unter anderem durch Erschließungsbeiträge. Also sozusagen ein Nullsummenspiel mit wahrscheinlich positiven Auswirkungen auf die Bevölkerungszahl. Mit

Blick auf Grundsteuer, Einkommenssteueranteil und Schlüsselzuweisungen ein weitsichtiges Projekt.

Auch die wichtige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren wird in diesem und in den nächsten Jahren durch den Kauf von neuen Fahrzeugen für die Feuerwachen in Nottuln, Appelhülsen und Schapdetten unterstützt. Verplant für dieses Jahr sind erst einmal rund 400 Tausend Euro, wahrscheinlich wird diese Summe aber nicht ausreichen. Das werden dann die Beratungen im Fachausschuss ergeben.

Erstmalig haben wir Gelder in den Haushalt eingestellt für die Instandhaltung der riesigen Hochwasserschutzanlagen in Appelhülsen. Fachleute haben uns geraten, ab ca. dem 10. Jahr nach Fertigstellung jährliche Instandhaltungen vorzunehmen. Damit wollen wir in diesem Jahr beginnen und haben 80 Tausend Euro in den Haushalt eingestellt.

Natürlich muss an dieser Stelle auch das Thema Asyl angesprochen werden. Endlich muss man sagen, haben Bund und Länder erkannt, dass die Kommunen eine finanzielle Unterstützung dringend brauchen. Auf Nordrhein-Westfalen entfallen demnach 626 Millionen Euro. Davon soll Nottuln nach Berechnungen des Städte- und Gemeindebundes für 2016 1,7 Millionen Euro erhalten. Diesen Betrag finden Sie im Haushalt wieder und dieses Geld sorgt natürlich für eine deutlich bessere Perspektive für 2016. Allerdings kann man die auf die Städte und Gemeinden zukommenden enormen Kosten in diesem Jahr bis jetzt auch nicht annähernd beziffern. Auch für Nottuln nicht. Wir ahnen nur, dass auch auf Nottuln in diesem Jahr noch immense Kosten zukommen können. Von daher meine dringende Bitte an Sie: Weisen Sie die Vertreterinnen und Vertreter Ihrer Parteien in Bund und Land auf die immensen Aufgaben hin, die die Städte und Gemeinden stemmen müssen und kämpfen Sie dafür, dass diese nicht mit den finanziellen Auswirkungen überfordert werden.

Weiterhin erfolgreich läuft unser Projekt Zinssteuerung mit der Firma Magral in München. Seit Beginn unserer Zusammenarbeit vor 5 Jahren hat die Gemeinde Nottuln 1,2 Millionen

Euro Zinsen eingespart und gleichzeitig Zinssicherheit geschaffen. Auch für 2016 erwarten wir wieder einen ansehnlichen Betrag. Vielleicht gelingt es ja noch, auch den Kreis Coesfeld zumindest für das Thema zu interessieren, dann hätten alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden etwas davon.

Wo ich gerade beim Kreis bin: Der Kreis und damit untrennbar verbunden natürlich die Kreisumlage sollen der Start sein für eine wirklich nur kurze Rückblende auf drei wesentliche Positionen unserer Haushaltes zum Beginn der kaufmännischen Buchführung bei der Gemeinde Nottuln im Jahr 2005.

Im Jahr 2005 lag der Zahlbetrag für die Kreisumlage bei 7.275.000 €. Für das Jahr 2016 müssen wir 10.399.000 € einplanen. Also 3.124.000 oder 43% mehr. Der zweithöchste Wert nach 2010.

Dass der neue Landrat Rücklagen in Anspruch nimmt, um die Kommunen nicht noch stärker zu belasten, ist sehr positiv und lässt für die Zukunft hoffen.

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Schlüsselzuweisungen des Landes wie folgt:

2005 erhielten wir 3,4 Millionen Euro, 2008 sogar 5,3 Millionen Euro. Für 2016 haben wir noch 781.000 Euro zu erwarten. Im Vergleich zu 2005 haben sich die Schlüsselzuweisungen also um 77% reduziert.

Dann fragt man sich natürlich: Wo kommt denn dann unser Geld her? Da muss man klar sagen: Von den Steuerzahlern! Lagen unsere Steuereinnahmen 2005 noch bei 12,3 Mio Euro, so sind diese geplant für 2016 bei 21,6 Mio Euro, also 9,3 Mio Euro mehr. Nottuln hatte noch nie eine so hohe geplante Steuereinnahme wie 2016!

Wir können also froh und dankbar sein, dass sich viele Menschen vorstellen können, in Nottuln zu leben und hier ihre Steuern zu zahlen und dass es viele hoch seriös arbeitende Unternehmen hier gibt, die die Gewerbesteuererinnahmen von Jahr zu Jahr steigen lassen.

Aus diesem Blickwinkel sind die Ausweisungen von neuen Wohngebieten und die Einstellung einer Wirtschaftsförderin genau die richtigen Entscheidungen.

Und dieser Geldfluss hat natürlich auch Auswirkungen auf unsere Liquidität, aber nicht nur der Geldfluss allein. Jede Politikerin und jeder Politiker in Rat und Ausschüssen hat den Blick darauf, was wir uns in Nottuln leisten können. Und so sind die vielen richtigen und zukunftsweisenden Entscheidungen der letzten Jahre und Jahrzehnte zustande gekommen. Aber auch jede einzelne Kollegin und jeder einzelne Kollege in der Verwaltung überlegt sich sehr gut, wofür wirklich Geld ausgegeben werden muss und dreht den Euro mindestens zweimal um. Diese gemeinsame Verantwortung führt dazu, dass die meisten Kommunen uns um unsere Liquidität beneiden. Und noch einmal ein letzter Blick zurück zu den Anfängen der Doppik:

Ende 2005 betrug unsere Liquidität genau 7.136.572 €.

Seitdem ist für Vieles viel Geld ausgegeben worden.

Wirklich nur beispielhaft seien einige Großprojekte genannt wie:

- Bauliche Erweiterung der Sekundarschule
- Kauf diverser Fahrzeuge für die freiwillige Feuerwehr, bis hin zum Drehleiter-Fahrzeug
- Entwicklung des Gewerbegebietes Beisenbusch
- Neubau der Turnhalle in Appelhülsen
- Lärmschutz Grün-Weiß Nottuln
- Optimierung Bahnhof Appelhülsen
- Erhöhung U3 Plätze von 65 auf 203
- P & R und Busbahnhof am Rhodeplatz

Die Aufzählung ließe sich beliebig erweitern.

Und Ende 2015 beträgt unsere Liquidität 7.233.541 €, also fast 100 Tausend Euro mehr.

Sie werden sich jetzt verwundert die Augen reiben, hatten wir doch noch vor wenigen Monaten vor einem drastischen Absinken unserer Liquidität gewarnt. Das ging uns ähnlich, als wir die Geldflüsse im letzten Quartal des vergangenen Jahres realisiert haben. Die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer stiegen in Rekordhöhen, die Bundesmittel für Asyl kamen an, Grundstücke wurden noch verkauft, jede Einnahmequelle wurde genutzt und im Gegenzug wurde an allen Ecken gespart. Das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen! Aber dieses Ergebnis hängt nicht an einem Quartal, sondern ist über Jahre hart erarbeitet worden. Natürlich von allen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, aber insbesondere durch Sie, meine Damen und Herren. Der Rat der Gemeinde Nottuln hat in der Vergangenheit eine hohe Verantwortung für seine Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen und mit vielen umsichtigen Entscheidungen für diese wirklich bemerkwerte Situation gesorgt. Dafür und für 16 Jahre Zuhören bei meinen Haushaltsreden, Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.
